

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

307

Wien, am 16. Oktober 1934.

Ausschaltung der Wassermesser in den Schrebergärten.

Wie alle Jahre werden auch heuer vor Einbruch des Winters die Wassermesser in den Wiener Schrebergärten ausgeschaltet. Die Ausschaltung wird von Organen des Wasserversorgungsbetriebes durchgeführt. Die Wassermesser der Schrebergartenanlagen im 2. Bezirk werden am 20. Oktober ausgeschaltet, im 3. Bezirk am 25. Oktober, im 5. Bezirk am 27. Oktober, im 10. Bezirk vom 20. bis 22. Oktober, im 11. Bezirk vom 23. bis 24. Oktober, im 12. Bezirk vom 23. bis 24. Oktober, im 13. Bezirk vom 17. bis 19. Oktober, im 15. Bezirk am 20. Oktober, im 16. Bezirk vom 26. bis 27. Oktober, im 17. Bezirk vom 24. bis 25. Oktober, im 18. Bezirk vom 22. bis 23. Oktober, im 19. Bezirk vom 18. bis 19. Oktober, im 20. Bezirk am 22. Oktober und im 21. Bezirk vom 23. bis 24. Oktober. Die Vereine (Schrebergärtner) werden aufgefordert, an dem Tag der Abschaltung der Wassermesser für die Anwesenheit eines Vertreters zu sorgen.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 33 vergibt die Abfuhr von Ausbruch- und Anschwemmmaterial aus dem Wienflussbett in der Strecke Hietzingerbrücke bis Hütteldorf; Anbotsverhandlung 27. Oktober, 9 Uhr. Die Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Zur Anbotlegung sind die amtlichen im Drucksortenverlag erhältlichen Drucksorten zu verwenden. Alle Auskünfte in der genannten Abteilung.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung.

Nach Beendigung der Installationsarbeiten ist in den letzten Tagen die elektrische Beleuchtung in der Hegergasse, Keilgasse und in einem Teil der Göschlgasse sowie auf dem Nordbahnsteg in Betrieb genommen worden. Mit der elektrischen Beleuchtung des Nordbahnsteges ist ein langgehegter Wunsch der Floridsdorfer Bevölkerung erfüllt worden.

103.844 Zehngroschenfahrer.

Am Montag, am ersten Tag der Erweiterung des Kurzstreckentarifes, benützten 103.844 Zehngroschen-fahrgäste die Strassenbahn. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen, die auf den alten neun Kurzstreckelinien gesammelt wurden, kann man die Zahl der Zehngroschenfahrgäste am Montag auf den alten Linien mit rund 57.000 annehmen. Auf Grund dieser Annahme ergibt sich, dass am ersten Tag des erweiterten Kurzstreckentarifes auf den neuen dreizehn Linien rund 47.000 Zehngroschenfahrgäste gefahren sind. Während am Montag das Publikum auf den neuen Linien erst zögernd vor dem Kurzstreckentarif Gebrauch machte, war heute eine bereits lebhaftere Frequenz zu bemerken.